

ARCHE-HANDBUCH FÜR GEMEINDEN

Wie Ihre Gemeinde zur Arche wird - Ein praktischer Leitfaden

Arche Noah for Future

VORWORT: Warum dieses Handbuch?

"Macht euch eine Arche..." (Genesis 6,14)

Dieses Handbuch ist für alle Kirchengemeinden, die verstanden haben: **Die Flut kommt - und wir müssen Archen bauen.**

Sie fragen sich vielleicht:

- "Wo fangen wir an?"
- "Ist das nicht zu groß für uns?"
- "Schaffen wir das überhaupt?"

Die Antwort: Ja, ihr schafft das. Und nein, es ist nicht zu groß - wenn ihr klein anfangt.

Dieses Handbuch führt Sie Schritt für Schritt durch den Prozess, Ihre Gemeinde in eine Arche zu verwandeln. Von den ersten Gesprächen bis zum funktionierenden transformativen Projekt.

Noah hat die Arche nicht an einem Tag gebaut. Aber er hat ANGEFANGEN.

Fangen Sie an. Dieses Handbuch zeigt, wie.

TEIL 1: GRUNDLAGEN

Was ist eine "Arche-Gemeinde"?

Eine Arche-Gemeinde ist eine Kirchengemeinde, die:

- 1. VERSTEHT:** Wir stehen vor einem zivilisatorischen Kollaps
 - 2. HANDELT:** Statt nur zu beten, werden alternative Lebensformen praktiziert
 - 3. VORLEBT:** Die Gemeinde wird zum Modell für solidarisches, postwachstumstaugliches Leben
 - 4. TEILT:** Das Gelernte wird weitergegeben, die Arche steht allen offen
-

Eine Arche-Gemeinde ist:

- Ein **Lernort** (wo man einübt, anders zu leben)
- Ein **Reallabor** (wo experimentiert wird)
- Ein **Rettungsboot** (das im Kollaps Halt gibt)
- Eine **Hoffnungsmanufaktur** (wo Menschen Selbstwirksamkeit erleben)

Eine Arche-Gemeinde ist NICHT:

- Ein Ökobürgertum-Projekt für Privilegierte
 - Ein elitärer Zirkel
 - Eine Weltflucht
 - Ein rein spirituelles Programm
-

Die 5 Prinzipien einer Arche-Gemeinde

1. KONKRET statt abstrakt

Nicht: "Wir sollten nachhaltiger leben"

Sondern: "Wir bauen einen Gemeinschaftsgarten"

2. GEMEINSCHAFTLICH statt individuell

Nicht: "Jeder soll zu Hause Bio kaufen"

Sondern: "Wir gründen eine SoLaWi-Kooperative"

3. RADIKAL statt kosmetisch

Nicht: "Wir machen Fairtrade-Kaffee im Gottesdienst"

Sondern: "Wir bauen solidarische Versorgungsstrukturen auf"

4. OFFEN statt exklusiv

Die Arche steht ALLEN offen - unabhängig von Kirchenmitgliedschaft, Herkunft, Einkommen

5. LERNEND statt perfektionistisch

Scheitern ist erlaubt. Fehler sind Lernchancen. Hauptsache, wir fangen an.

TEIL 2: DIE 7 PHASEN ZUR ARCHE

PHASE 0: Aufwachen (1-3 Monate)

Ziel: Bewusstsein schaffen für die Dringlichkeit

Konkrete Schritte:

1. Filmabend organisieren

Zeigt einen dieser Filme:

- "Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen"
- "2040 - Wir retten die Welt"
- "The Economics of Happiness"
- "Unser Planet" (Netflix)

→ Anschließend Gespräch: "Was bedeutet das für UNS?"

2. Gesprächskreis zur Noah-Geschichte

4-6 Abende, je 90 Minuten

Leitfragen:

- Was bedeutet die Noah-Geschichte heute?
- Welche "Flut" kommt auf uns zu?
- Was wäre unsere "Arche"?
- Wer ist heute "Noah" - und wer die "Lachenden"?

Material: Bibeltexte (Gen 6-9), wissenschaftliche Texte zur Klimakrise, Erfahrungsberichte von Ökodörfern/SoLaWis

3. Predigt-Reihe "Arche bauen"

Bittet euren *Pfarrer*in um eine Predigtreihe:

- Woche 1: Noah - der heilige Narr
- Woche 2: "Macht euch eine Arche" - Gottes Bauauftrag heute
- Woche 3: "Von allem, was lebt" - Mitwelt retten
- Woche 4: "Die Sintflut kam" - die Realität der Krise
- Woche 5: Der Regenbogen - Hoffnung nach der Katastrophe

Ergebnis dieser Phase:

- Mindestens 10-15 Menschen sind "aufgewacht"
 - Sie verstehen: Wir müssen handeln
 - Sie sind bereit, weiterzumachen
-

PHASE 1: Kern-Team bilden (Monat 4-6)

Ziel: Eine handlungsfähige Gruppe formieren

Konkrete Schritte:

1. Gründungstreffen

Einladung an alle Interessierten:

"Wir wollen unsere Gemeinde zur Arche machen. Wer macht mit?"

Beim ersten Treffen:

- Vorstellungsrunde (Was bewegt dich? Was sind deine Fähigkeiten?)
- Vision entwickeln: "Wie sieht unsere Arche in 3 Jahren aus?"
- Commitment abfragen: "Wer ist bereit, regelmäßig Zeit zu investieren?"

Realistisch: 5-10 wirklich Engagierte sind ein guter Kern!

2. Rollen klären

Jede*r übernimmt eine Rolle (kann rotieren):

- **Koordination** (organisiert Treffen, hält Fäden zusammen)
- **Finanzen** (kümmert sich um Förderanträge, Budget)
- **Kommunikation** (Gemeinde informieren, Social Media)
- **Netzwerk** (Kontakt zu anderen Archon, externen Partner*innen)
- **Spiritualität** (verankert alles theologisch, gestaltet Andachten)

3. Regelmäßigkeit etablieren

- Treffen: Alle 2 Wochen, fester Termin
- Dauer: 90-120 Minuten
- Ort: Gemeindehaus (oder reihum zu Hause)
- Format: Check-in, Arbeitsphase, Check-out
- **WICHTIG:** Beginnt mit einer kurzen spirituellen Einstimmung (Lied, Gebet, Stille)

Ergebnis dieser Phase:

- Handlungsfähiges Kern-Team (5-10 Personen)
 - Regelmäßige Treffen etabliert
 - Commitment für mindestens 1 Jahr
-

PHASE 2: Bestandsaufnahme (Monat 7-9)

Ziel: Herausfinden, was ihr habt und was ihr könnt

Konkrete Schritte:

1. Ressourcen-Inventur

a) RÄUME:

- Welche Räume hat die Gemeinde?
- Welche werden wie oft genutzt?
- Welche stehen leer oder könnten umgenutzt werden?
- Gemeindehaus, Pfarrhaus, Nebengebäude, Keller?

b) LAND:

- Welche Grundstücke gehören der Gemeinde?
- Kirchgarten, Pfarrgarten, Brachflächen?
- Wie viel Quadratmeter?
- Sonnig oder schattig?

c) TECHNIK:

- Küche vorhanden?
- Werkzeug?
- Fahrzeuge (z.B. Transporter)?

d) GELD:

- Gibt es Rücklagen?
- Fördertöpfe in der Landeskirche/im Bistum?
- Bereitschaft von Gemeindegliedern zu spenden?

2. Fähigkeiten-Inventur

Macht eine Umfrage in der Gemeinde:

"Wir wollen Projekte starten - wer kann was?"

Abfragen:

- Gärtnern
- Handwerk (Tischlern, Schrauben, Nähen...)
- Kochen
- Organisieren
- Design/Kommunikation
- Rechtliches/Steuerliches
- Soziale Arbeit
- ...

→ Erstellt eine "Fähigkeiten-Landkarte"

3. Netzwerk-Inventur

Wen kennt ihr?

- Lokale Biohöfe
- Initiativen (Transition Town, Foodsharing...)
- Andere Kirchengemeinden mit ähnlichen Projekten
- Kommune/Verwaltung

Ergebnis dieser Phase:

- Ihr wisst, welche Ressourcen verfügbar sind
 - Ihr wisst, welche Fähigkeiten im Team/der Gemeinde stecken
 - Ihr habt erste Netzwerkkontakte
-

PHASE 3: Projekt wählen (Monat 10-12)

Ziel: Entscheiden, womit ihr startet

Konkrete Schritte:

1. Möglichkeiten sondieren

Sammelt Ideen (Brainstorming):

- Was KÖNNTE eure Gemeinde machen?
- Schaut euch die Beispiele an (siehe unten: "Projekt-Katalog")

2. Kriterien für die Auswahl

Bewertet jede Idee nach:

NIEDRIGSCHWELBIGKEIT: Können viele mitmachen? (0-10 Punkte)

RESSOURCEN: Haben wir, was wir brauchen? (0-10 Punkte)

WIRKUNG: Macht es wirklich einen Unterschied? (0-10 Punkte)

BEGEISTERUNG: Haben wir Lust drauf? (0-10 Punkte)

LERNEFFEKT: Lernen wir dabei viel? (0-10 Punkte)

→ Das Projekt mit den meisten Punkten gewinnt!

3. WICHTIG: Klein anfangen!

Startet NICHT mit dem größten Projekt.

Startet mit etwas, das:

- In 3-6 Monaten erste sichtbare Erfolge zeigt
- Nicht die Ressourcen überfordert
- Fehler verzeiht

Beispiele für gute Starter-Projekte:

- Gemeinschaftsgarten (3-5 Hochbeete)
- Repair-Café (1x im Monat)
- Kleidertausch (vierteljährlich)
- Foodsharing-Fairteiler

Beispiele für KEINE Starter-Projekte:

- SoLaWi gründen (zu komplex für den Anfang)
- Öko-Siedlung auf kirchlichem Land (Genehmigungen dauern Jahre)

Ergebnis dieser Phase:

- Ihr habt EUCH für EIN Projekt entschieden
 - Alle im Kern-Team sind committed
 - Ihr habt einen groben Plan
-

PHASE 4: Projekt planen (Monat 13-15)

Ziel: Einen konkreten, umsetzbaren Plan erstellen

Konkrete Schritte:

1. Detailplanung

Was genau machen wir?

Beispiel Gemeinschaftsgarten:

- Wie viele Hochbeete?
- Wo genau?
- Wer gärtner mit?
- Was pflanzen wir?

Zeitplan:

- Meilenstein 1: Bis wann?
- Meilenstein 2: Bis wann?
- ...
- Start: Wann?

Budget:

- Was kostet es?
 - Woher kommt das Geld?
 - Was können wir spenden/leihen statt kaufen?
-

Arbeitsteilung:

- Wer macht was?
- Wer ist Ansprechperson?

2. Genehmigungen einholen

- Kirchenvorstand / Gemeindeleitung informieren und um Zustimmung bitten
- Bei Baumaßnahmen: Genehmigungen prüfen
- Versicherungsfragen klären

3. Partner*innen gewinnen

- Wer kann uns helfen?
- Lokaler Biohof (Knowhow für Gemeinschaftsgarten)?
- Repair-Initiativen (für Repair-Café)?
- Andere Gemeinden (Erfahrungsaustausch)?

Ergebnis dieser Phase:

- Detaillierter Plan liegt vor
 - Genehmigungen sind da
 - Partner*innen sind gefunden
 - Budget ist gesichert
-

PHASE 5: Projekt starten (Monat 16-18)

Ziel: Die Arche nimmt Gestalt an!

Konkrete Schritte:

1. Kick-off Event

Ladet die ganze Gemeinde (und Nachbarschaft) ein!

Beispiel Gemeinschaftsgarten:

- Samstag, 10-14 Uhr: "Wir bauen unseren Gemeinschaftsgarten!"
- Gemeinsam Hochbeete bauen
- Erste Pflanzen setzen
- Gemeinsames Mittagessen
- Spiritueller Impuls: "Segen für den Garten"

→ Medien einladen (Lokalzeitung!)

→ Fotos machen (für Social Media, Gemeindebrief)

2. Regelmäßigkeit etablieren

Gemeinschaftsgarten: Wöchentlicher Garten-Termin (z.B. Dienstag 17-19 Uhr)

Repair-Café: Monatlicher Termin (z.B. jeder 1. Samstag)

WICHTIG: Verlässlichkeit! Termine müssen eingehalten werden.

3. Sichtbar machen

- Schild am Gemeinschaftsgarten: "Arche-Projekt der [Name]-Gemeinde"
- Artikel im Gemeindebrief
- Posts auf Social Media
- Infotafel: "Was ist hier los? Wer kann mitmachen?"

Ergebnis dieser Phase:

- Das Projekt ist gestartet!
 - Es läuft regelmäßig
 - Die Gemeinde (und Öffentlichkeit) weiß davon
-

PHASE 6: Lernen und Anpassen (Monat 19-24)

Ziel: Aus Fehlern lernen, besser werden

Konkrete Schritte:

1. Regelmäßige Reflexion

Alle 3 Monate: Reflexionstreffen

Fragen:

- Was läuft gut?
- Was läuft nicht gut?
- Was haben wir gelernt?
- Was müssen wir ändern?
- Sind wir noch auf Kurs?

2. Konflikte ansprechen

Es WIRD Konflikte geben:

- Verschiedene Visionen
- Überlastung einzelner
- Enttäuschungen

→ Frühzeitig ansprechen!

→ Bei Bedarf: Externe Mediation holen

3. Feiern!

Feiert Erfolge - auch kleine:

- Erste Ernte im Garten
- Erste Reparatur im Repair-Café
- Erster Geburtstag des Projekts

→ Gottesdienst mit Danksagung

→ Gemeinsames Fest

Ergebnis dieser Phase:

- Das Projekt läuft stabil
 - Fehler wurden korrigiert
 - Das Team ist motiviert
-

PHASE 7: Ausweiten (ab Jahr 2)

Ziel: Die Arche wächst

Möglichkeiten:

1. Projekt vertiefen

Gemeinschaftsgarten: Aus 5 Hochbeeten werden 20

Repair-Café: Aus 1x monatlich wird 2x monatlich

2. Zweites Projekt starten

Ihr habt Gemeinschaftsgarten → jetzt auch Repair-Café?

Ihr habt Repair-Café → jetzt auch Kleidertausch?

3. Andere inspirieren

- Ladet andere Gemeinden ein: "Schaut, wie's geht!"
- Bietet Workshops an
- Schreibt eure Erfahrungen auf

4. Vernetzung intensivieren

- Tauscht euch mit anderen Arche-Gemeinden aus
- Gründet regionale Netzwerke
- Solidarökonomie zwischen Gemeinden aufbauen

Ergebnis dieser Phase:

- Eure Gemeinde IST eine Arche
 - Andere folgen eurem Beispiel
 - Die Bewegung wächst
-

TEIL 3: PROJEKT-KATALOG

A) STARTER-PROJEKTE (niedrigschwellig, schnelle Erfolge)

1. GEMEINSCHAFTSGARTEN

Was? Gemeinsam Gemüse/Kräuter anbauen, ernten, teilen

Ressourcen:

- Land: 50-200 qm
- Budget: 500-2000 € (Hochbeete, Erde, Saatgut, Werkzeug)
- Zeit: Wöchentlich 2-3 Stunden

Schritte:

1. Fläche festlegen (sonnig!)
2. Hochbeete bauen (oder kaufen)
3. Gemeinschaft aufbauen (wer gärtner mit?)
4. Pflanzplan erstellen
5. Los geht's!

Lerneffekt: Selbstversorgung, Saisonalität, Gemeinschaft

Stolpersteine: Zu viel auf einmal wollen, Konflikte um Gemüse-Verteilung

Tipps: Klein starten (3-5 Beete), klare Regeln zur Ernte, gemeinsame Kochabende

Ressourcen/Kontakte:

- Handbuch: "Gärtnern in der Stadt" (Christa Müller)
 - Netzwerk: anstiftung.de (Urban Gardening)
-

2. REPAIR-CAFÉ

Was? Regelmäßiges Treffen, bei dem Kaputtes repariert wird

Ressourcen:

- Raum: Gemeindehaus (mit Tischen)
 - Werkzeug: Schraubenzieher, Nähmaschine, Löt-Equipment (oft gespendet!)
 - Menschen: 3-5 Reparatur*innen
 - Budget: 200-500 € (Werkzeug, Ersatzteile, Kaffee)
-

Schritte:

1. Raum organisieren
2. Reparatuer*innen finden (Umfrage in Gemeinde!)
3. Werkzeug besorgen (Spenden, Fördergelder)
4. Termin festlegen (z.B. jeden 1. Samstag)
5. Bewerben

Lerneffekt: Reparieren statt Wegwerfen, Fähigkeiten weitergeben

Stolpersteine: Haftungsfragen (Versicherung klären!), zu viele Besucher*innen am Anfang

Tipps: Anmeldesystem, klare Regeln (max. 2 Gegenstände pro Person), gemütliche Atmosphäre (Kaffee!)

Ressourcen/Kontakte:

- Netzwerk: reparatur-initiativen.de
 - Versicherung: Über Kirchenversicherung klären
-

3. KLEIDERTAUSCH

Was? Vierteljährliches Event: Kleidung tauschen statt kaufen

Ressourcen:

- Raum: Gemeindehaus
- Material: Kleiderständer (ausleihen!), Spiegel
- Budget: 100-300 € (Deko, Snacks)
- Zeit: 1 Tag Vorbereitung, 1 Tag Event

Schritte:

1. Termin festlegen (z.B. jeden Frühling/Herbst)
2. Sammlung organisieren (Woche vorher: Kleidung abgeben)
3. Sortieren (nach Größe, Art)
4. Event durchführen (3-4 Stunden)
5. Restkleidung spenden

Lerneffekt: Konsum reduzieren, Teilen statt Besitzen

Stolpersteine: Zu viel/zu wenig Kleidung, Qualitätsstandards?

Tipps: Nur gute Qualität annehmen, festliche Atmosphäre (Musik, Snacks!), auch für Kinder

4. FOODSHARING-FAIRTEILER

Was? Öffentlicher Kühlschrank/Regal für gerettete Lebensmittel

Ressourcen:

- Raum: Ecke im Gemeindehaus (öffentlich zugänglich)
- Material: Regal, ggf. Kühlschrank
- Budget: 0-500 €
- Organisation: Kooperation mit lokaler Foodsharing-Gruppe

Schritte:

1. Kontakt zu foodsharing.de aufnehmen
2. Standort festlegen
3. Regal/Kühlschrank aufstellen
4. Regeln aushängen
5. Bewerben

Lerneffekt: Lebensmittelverschwendung vermeiden, Teilen

Stolpersteine: Hygiene, Verantwortlichkeit, Vandalismus

Tipps: Klare Regeln, regelmäßige Kontrolle, in Kooperation mit etablierter Foodsharing-Gruppe

B) MITTELSCHWERE PROJEKTE (mehr Aufwand, größere Wirkung)

5. SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT (SoLaWi) - KOOPERATION

Was? Gemeinde kooperiert mit lokalem Biohof: Mitglieder zahlen festen Beitrag, bekommen wöchentlich Gemüse

Ressourcen:

- Partner: Lokaler Biohof
- Raum: Abholstation (Gemeindehaus)
- Organisation: 2-3 Personen
- Budget: Keine Vorkosten (Mitglieder zahlen)

Schritte:

1. Lokalen Biohof finden
2. Kooperationsmodell aushandeln
3. Mitglieder in Gemeinde werben (mind. 30-50)
4. Abholstation einrichten
5. Start!

Lerneffekt: Regionale Versorgung, Saisonalität, Risiko teilen

Stolpersteine: Genug Mitglieder finden, Logistik, Verteilung organisieren

Tipps: Mit bestehendem SoLaWi-Hof kooperieren (nicht selbst neu gründen!), klare Rollen

Ressourcen/Kontakte:

- Netzwerk: solidarische-landwirtschaft.org
 - Handbuch: "SoLaWi-Fibel"
-

6. "BIBLIOTHEK DER DINGE"

Was? Gegenstände ausleihen statt kaufen (Bohrmaschine, Beamer, Lastenrad...)

Ressourcen:

- Raum: Kellerraum, Nebenraum
- System: Ausleih-Software (kostenlos: leihladen.de)
- Gegenstände: Spenden + gekauft
- Budget: 1000-3000 €

Schritte:

1. Bedarfsanalyse: Was würde ausgeliehen?
2. Gegenstände sammeln (Spenden!)
3. System aufsetzen (Software, Regeln)
4. Raum einrichten
5. Öffnungszeiten festlegen
6. Bewerben

Lerneffekt: Teilen statt Besitzen, Ressourcen schonen

Stolpersteine: Verlust/Beschädigung, Verwaltungsaufwand

Tipps: Pfandsystem, Mitgliedschaft (kleine Jahresgebühr), klare Nutzungsbedingungen

C) FORTGESCHRITTENE PROJEKTE (komplex, hohe Wirkung)

7. GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN

Was? Mehrgenerationenhaus auf kirchlichem Grund

Ressourcen:

- Land/Gebäude: Kirchliches Pfarrhaus oder Grundstück
- Budget: Je nach Projekt 100.000 - 1 Mio. € (Förderungen!)
- Zeit: 2-5 Jahre Planung + Bau

Schritte:

1. Interessent*innen-Gruppe bilden
2. Konzept entwickeln
3. Genehmigungen
4. Finanzierung
5. Bau/Umbau
6. Einzug

Lerneffekt: Alternatives Wohnen, Gemeinschaft, Flächenreduktion

Stolpersteine: Lange Dauer, Konflikte, Finanzierung komplex

Tipps: Professionelle Begleitung holen (Architekten, Projektentwickler), bestehende Projekte besuchen

Ressourcen/Kontakte:

- Netzwerk: Forum Gemeinschaftliches Wohnen (fgw-ev.de)
 - Beschäftigung: Stiftung trias
-

8. ENERGIEGENOSSENSCHAFT

Was? Photovoltaik auf kirchlichen Dächern, Gemeindeglieder als Genossen

Ressourcen:

- Dächer: Kirche, Gemeindehaus, Pfarrhaus
- Budget: 50.000 - 200.000 € (Förderungen + Genossen-Einlagen)
- Expertise: Energieberater, Rechtsberatung

Schritte:

1. Dach-Check (Eignung?)
2. Genossenschaft gründen
3. Mitglieder werben
4. Finanzierung
5. Installation
6. Betrieb

Lerneffekt: Energiewende selbst gestalten, Genossenschaft als Wirtschaftsform

Stolpersteine: Komplexe Rechtsform, technische Herausforderungen

Tipps: Mit etablierten Energiegenossenschaften kooperieren, professionelle Beratung

Ressourcen/Kontakte:

- Netzwerk: Bündnis Bürgerenergie (buendnis-buergerenergie.de)
-

TEIL 4: HÄUFIGE FRAGEN

"Wir sind nur eine kleine Gemeinde - geht das trotzdem?"

JA! Gerade kleine Gemeinden sind oft beweglicher. Startet mit einem ganz kleinen Projekt (z.B. 3 Hochbeete). Klein ist gut!

"Unser Pfarrer/unsere Pfarrerin ist skeptisch - was tun?"

Ladet ihn/sie ein, mitzumachen - aber macht es nicht abhängig von seiner/ihrer Zustimmung. Kirchenvorstände können auch ohne Pfarramt handeln. Oft kommen skeptische Pfarrer*innen später dazu, wenn sie sehen: Es funktioniert!

"Wir haben kein Geld - wie finanzieren?"

Viele Projekte kosten wenig (Kleidertausch: 100 €). Fördertöpfe nutzen (Landeskirchen, Bistümer haben oft Nachhaltigkeits-Fonds). Crowdfunding. Spenden sammeln.

"Was, wenn es scheitert?"

Scheitern ist okay! Ihr lernt dabei. Besser ein gescheitertes Projekt als gar keines. Und: Oft scheitert nur die erste Version - beim zweiten Anlauf klappt's.

"Wie überzeugen wir den Kirchenvorstand?"

Mit konkreten Plänen, nicht vagen Ideen. Zeigt Beispiele (andere Gemeinden!). Betont den Mehrwert (neue Gemeindemitglieder, positive Außenwirkung, theologisch begründet).

"Wir haben keinen Platz/Land - was machen?"

Kooperiert! Mit Nachbargemeinden, mit der Kommune (Brachflächen?), mit Privatpersonen. Oder: Startet mit Projekten ohne Land (Repair-Café, Kleidertausch).

"Wie verhindern wir, dass es elitär wird?"

Aktiv einladen - ALLE. Nicht-Kirchenmitglieder, Geflüchtete, Arme. Kostenlose/günstige Teilnahme ermöglichen. Verschiedene Sprachen. Barrierefrei.

TEIL 5: SPIRITUELLE DIMENSIONEN

Die Arche als theologisches Projekt

Eine Arche-Gemeinde ist nicht nur ein Umweltprojekt. Sie ist **gelebte Theologie**.

Schöpfungstheologie:

"Macht euch die Erde untertan" (Gen 1,28) wurde missverstanden als Freibrief zur Ausbeutung.

Richtig: "Bebauen und Bewahren" (Gen 2,15) - wir sind *Gärtnerinnen*, *nicht Ausbeuterinnen*.

Prophetische Tradition:

Die Propheten riefen zur Umkehr vom Unrecht. Heute ist das Wachstumssystem das Unrecht. Arche-Gemeinden sind prophetisch, weil sie anders leben.

Reich-Gottes-Theologie:

Jesus verkündete das Reich Gottes - eine andere Welt. Arche-Gemeinden leben diese andere Welt VOR.

Nachfolge:

Bonhoeffer: "Teure Gnade" - Gnade fordert alles. Arche bauen ist teure Gnade: unverdient, aber sie kostet unser Leben.

Liturgische Elemente

Arche-Segen (für Projektstart):

*Gott, du hast Noah aufgerufen: Bau eine Arche!
Heute rufst du uns: Baut Archen der Hoffnung!
Segne unsere Hände, die pflanzen, reparieren, teilen.
Segne unsere Gemeinschaft, dass sie trägt in Krisen.
Segne unser Projekt [Name], dass es wachse und Frucht bringe.
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.*

Ernte-Dank (für Gemeinschaftsgarten):

*Wir danken dir, Gott, für die Erde, die uns nährt.
Für Sonne und Regen.
Für Samen, die keimen, und Früchte, die reifen.
Wir danken für diese Gemeinschaft, die gemeinsam sät und erntet.
Lehre uns, dass genug genug ist.
Dass teilen glücklicher macht als horten.
Amen.*

Buß-Gebet (zur Mitwelt-Krise):

Gott, wir bekennen:

Wir haben deine Schöpfung ausgebeutet.

Wir haben mehr genommen, als uns zusteht.

Wir haben das Leid der Mitwelt ignoriert.

Vergib uns.

Und gib uns die Kraft zur Umkehr - nicht nur in Worten, sondern in Taten.

Lass uns Archen bauen, Rettungsboote für alle, die leben.

Amen.

TEIL 6: VERNETZUNG & RESSOURCEN

Andere Arche-Gemeinden finden

- Website von Arche Noah for Future: [Liste aller Arche-Gemeinden]
- Signal-Gruppe für Arche-Gemeinden
- Jährlicher Arche-Tag (Austausch, Lernen, Feiern)

Netzwerke & Organisationen

Solidarische Landwirtschaft: solidarische-landwirtschaft.org

Transition Towns: transition-initiativen.org

Repair-Cafés: reparatur-initiativen.de

Ökodörfer: gen-deutschland.de

Postwachstum: degrowth.info

Gemeinwohl-Ökonomie: ecogood.org

Kirchliche Umweltschutzarbeit: ekd.de/umwelt

Literatur

Theologie:

- Dietrich Bonhoeffer: "Nachfolge"
- Jürgen Moltmann: "Gott in der Schöpfung"
- Celia Deane-Drummond: "Ökonomie"

Transformation:

- Niko Paech: "Befreiung vom Überfluss", „All you need is less"
- Jason Hickel: "Weniger ist Mehr"
- Rob Hopkins: "Einfach. Jetzt. Machen!"
- Maja Göpel: "Unsere Welt neu denken"

Praxis:

- "Einfach. Jetzt. Machen!" (Rob Hopkins)
 - "SoLaWi-Fibel"
 - "Handbuch Gemeinschaftsgärten"
-

SCHLUSSWORT: Fangt an!

Noah hat nicht gewartet, bis die Arche perfekt war.
Er hat angefangen.

Ihr müsst nicht alles können.
Ihr müsst nicht alles wissen.
Ihr müsst nur: ANFANGEN.

Klein anfangen. Radikal sein. Offen bleiben. Lernen. Wachsen.

Die Flut kommt.
Aber die Arche steht bereit.
Baut sie!

"Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst." (Jakobus 1,22)

Kontakt & Unterstützung:

Arche Noah for Future
Website: anf4.de
E-Mail: kontakt@anf4.de
Signal-Gruppe: [QR-Code]

Coaching-Anfragen: coaching@an4f.de

*Dieses Handbuch ist ein lebendes Dokument. Ergänzungen, Erfahrungen,
Verbesserungsvorschläge bitte an: feedback@an4f.de*

Lizenz: CC BY-SA 4.0 (frei verwendbar, Weitergabe unter gleichen Bedingungen)